



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie



Energie

Energieberatung für private Verbraucher

Energie sparen –
für eine nachhaltige Entwicklung

www.bmwi.de

Energie sparen – für eine nachhaltige Entwicklung

Die Verbesserung von Energieeffizienz und Energieeinsparung ist ein zentrales Anliegen der Energiepolitik. Ein Hauptaugenmerk liegt hierbei auf dem Gebäudebereich, in dem noch erhebliche Energieeinsparungen realisiert werden können. Diese Schwerpunktsetzung macht das Integrierte Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung deutlich. In privaten Haushalten schlummern jedoch weitere Potenziale für Energieeinsparungen.

Allein durch den Einsatz moderner Haushaltsgeräte und eine Optimierung des Nutzerverhaltens könnte der private Stromverbrauch um 30 Prozent gesenkt werden. Energieeinsparung ist nicht allein aus Perspektive der Energie- und Klimaschutzpolitik sinnvoll. Für den Einzelnen bedeutet gesparte Energie eine fühlbare Kostenentlastung, denn die Energiepreise werden absehbar auf hohem Niveau bleiben.

Mit der Energieberatung für private Verbraucher setzt sich das Ministerium für Wirtschaft und Technologie bereits seit 30 Jahren für eine aktive Information der Privathaushalte ein. Mit Hilfe seiner Förderung beraten die Verbraucherzentralen in einem bundesweiten Netzwerk an 480 Orten mit rund 300 Beratern kompetent und unabhängig.

Ihr Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie

Die Energiekosten steigen

Der Energieverbrauch der privaten Haushalte (ohne Verkehr) beträgt jährlich rund 745 Terawattstunden. Das ist fast ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs der Bundesrepublik Deutschland. Jeder Haushalt gibt durchschnittlich 2.300 Euro pro Jahr für seinen Energiebedarf aus. In Zeiten steigender Energiepreise wird das Familienbudget oft schmerzhaft belastet. Für einen Vierpersonenhaushalt stiegen die Ausgaben im Laufe eines Jahres um rund 1.000 Euro auf 4.640 Euro.

Ein hohes Einsparpotenzial

Energie sparen ist mitunter leichter gesagt als getan. Doch in den privaten Haushalten schlummert ein erhebliches Potenzial für Energieeinsparungen. Bezogen auf den Wert ein wahrer Schatz.

Neue Heiztechnik spart Energie

► Experten schätzen ein, dass durch effiziente, moderne Heiztechnik und baulichen Wärmeschutz rund 50 Prozent aller Heizkosten eingespart werden könnten. Veraltete Heizkessel in Verbindung mit überholter Regelungstechnik verbrauchen unnötig viel fossilen Brennstoff und belasten das Klima mit CO₂.

Um 30 Prozent könnte der private Stromverbrauch durch den Einsatz moderner Haushaltsgeräte und ein überlegtes Nutzerverhalten reduziert werden. Gefriergeräte beispielsweise sind in deutschen Haushalten durchschnittlich älter als 16 Jahre und damit wahre „Energieschleudern“. Und die überflüssige Standby-Position vieler Hi-Fi- und Fernsehgeräte erhöht ebenfalls die Stromrechnung.

Viel Strom sparen können wir etwa durch den Austausch der energetisch ineffizienten Glühlampen durch moderne Energiesparlampen, die inzwischen technisch ausgereift sind.

Auf Schatzsuche

Die Energieberatung der Verbraucherorganisationen, schon 1978 gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft und Technologie, bietet allen privaten Verbrauchern eine unabhängige und kompetente Beratung zu allen Aspekten des privaten Energieverbrauchs an.

Rund 300 Architekten, Ingenieure und Bauphysiker bundesweit gehen mit Ihnen auf Schatzsuche, um Energieeinsparmöglichkeiten für Ihre eigenen vier Wände aufzuspüren. Sie garantieren eine hohe fachliche Qualität der Beratung und einen umfassenden Ansatz, der alle technischen Komponenten und eine Analyse Ihres Nutzerverhaltens einbezieht. Deshalb liegt der Schwerpunkt auf dem persönlichen Gespräch mit einem Berater.

Bundesweit stehen mehr als 480 Beratungsstellen zur Verfügung. Die nächstgelegene Beratungsstelle finden Sie bequem im Internet unter www.verbraucherzentrale-energieberatung.de. Unter der bundesweiten Telefonnummer 09001 3637443* beziehungsweise 09001 ENERGIE* können Sie auch direkt einen Beratungstermin vereinbaren.

* 0,14 EUR/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer

Das persönliche Gespräch

Ein typisches Gespräch in einer der Beratungsstellen dauert 30 bis 45 Minuten. Der Preis beträgt durch die Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie nur 5 Euro.

Der Berater geht auf Ihre ganz konkreten Fragen und Belange ein. Er möchte Ihnen Vorschläge unterbreiten, die Sie auch umsetzen können. Deshalb sollten Sie sich gut auf das Gespräch vorbereiten und gegebenenfalls Notizen machen, damit Sie nichts vergessen. Zur Beratung sollten Sie alle vorhandenen Unterlagen mitbringen, die Ihr Anliegen verdeutlichen.

Wichtige Unterlagen für die Beratung können sein:

- ▶ Das Schornsteinfegerprotokoll der letzten Überprüfung Ihrer Heizung
- ▶ Baupläne Ihres Hauses
- ▶ Die Energiekostenabrechnungen der letzten Jahre (Heizöl, Gas, Fernwärme, Strom etc.)
- ▶ Aussagekräftige Fotos (das zu dämmende Dach, Schimmelbefall in der Ecke, Fenster etc.)
- ▶ Unterlagen Ihrer Haushaltsgeräte (Kühlschrank, Gefrierschrank, Waschmaschine, Geschirrspüler etc.)
- ▶ Weitere Unterlagen, die Ihr Anliegen verdeutlichen

Fallmanagement vor Ort

Wenn während des Beratungsgesprächs nicht alle Fragen hinreichend geklärt werden können, ist es auch möglich, einen Termin bei Ihnen zu Hause zu vereinbaren. Ziel ist es, eine abschließende Lösung für Ihr Anliegen zu finden.

Ein solches „Fallmanagement vor Ort“ kostet 45 Euro. Dafür erhalten Sie nach dem Hausbesuch einen Beratungsbericht mit konkreten Empfehlungen. Das ist keine vollständige Energieanalyse des Gesamtobjekts. Das Fallmanagement vor Ort konzentriert sich auf Ihre Fragestellungen. Dieses zielgerichtete Vorgehen führt dazu, dass in der Regel zahlreiche Empfehlungen umgesetzt werden. So können auch Fehlinvestitionen vermieden werden.

Ihr Weg zur Energieberatung

Einen Energieberater in Ihrer Nähe finden Sie auf der Internetseite www.verbraucherzentrale-energieberatung.de. Sie müssen nur Ihre Postleitzahl eingeben, um unter 480 Beratungsstellen eine nahe gelegene zu finden.

Einen Beratungstermin können Sie auch unter den Service-Telefonnummern 09001 ENERGIE* oder 09001 3637443* vereinbaren.

*0,14 EUR/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer

Energie sparen – besser leben

Die Energieberatung der Verbraucherzentralen bietet Ihnen Broschüren zu verschiedenen Themen als kompakte Information zum Nachlesen. Diese Broschüren können kostenlos heruntergeladen werden von der Website www.verbraucherzentrale-energieberatung.de.

Alle Broschüren im Überblick

- ▶ Energie sparen – besser leben. Die Energieberatung der Verbraucherzentralen
- ▶ Energie-Check
- ▶ Energiesparen als Mieter
- ▶ Energiesparhäuser
- ▶ Feuchtigkeit und Schimmelpilz
- ▶ Moderne Heiztechnik
- ▶ Photovoltaik
- ▶ Richtiges Heizen und Lüften
- ▶ Solare Wärme
- ▶ Stromsparen im Haushalt
- ▶ Wärmedämmung
- ▶ Wärmepumpen
- ▶ Zu Hause zu heiß?

Zahlen und Fakten – es geht noch mehr

- ▶ Seit 1978 haben bereits mehr als 1,5 Millionen Haushalte die Energieberatung der Verbraucherverbände genutzt.
- ▶ In der Bilanz des Gesamtzeitraums wurden bis zu 30 Terawattstunden Energie eingespart.
- ▶ Der Ausstoß von 10 Millionen Tonnen des klimaschädlichen CO₂ wurde vermieden.
- ▶ Durch die Beratungen wurden zusätzliche Investitionen in Energiespartechnik von rund einer Milliarde Euro ausgelöst.
- ▶ Von diesen Investitionen profitieren nicht nur die Bauwirtschaft und das Handwerk, sondern zuallererst Sie als private Verbraucher.
- ▶ Jährlich nehmen rund 75.000 Verbraucher die Energieberatung in Anspruch.
- ▶ Jährlich werden durch die Beratung bis zu 2 Milliarden Kilowattstunden Energie eingespart.
- ▶ Jährlich wird durch die Beratung der Ausstoß von 600.000 Tonnen CO₂ verhindert.
- ▶ Infolge der Beratung wurden Investitionen im Wert von jährlich 40 bis 80 Millionen Euro getätigt.

Redaktion und Gestaltung

FLASKAMP AG, Berlin

Bildnachweis

Fotolia (Titelfoto)

Druck

Koelblin-Fortuna-Druck GmbH & Co. KG, Baden-Baden

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

Referat Öffentlichkeitsarbeit

10115 Berlin

www.bmwi.de

Stand

Februar 2009